

Schwitzen für den Welterfolg

**Mehrfache deutsche
„Fitneß-Königin“
will es jetzt
in Sydney wissen
„Aerobic — harter
Leistungssport“**

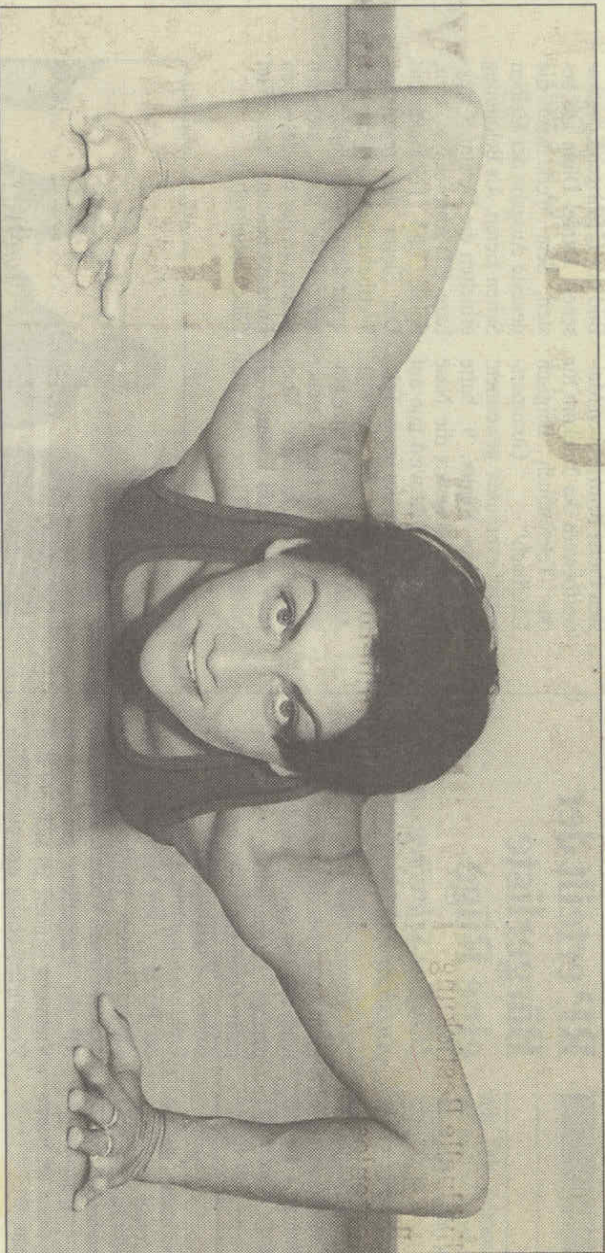
Von Andreas Burkert

Zwei, drei dynamische Liegestütz, schwingvolles Aufhüften und Absprung zu einem „Jumping Jack“, einem weiten Hampelmann. „Nochmal“, sagt die drahtige Dame mit mürrischem Blick. Katja Kotzurek strebt nach Perfektion, wenn sie sich vor dem Spiegel kraftvoll und mit atemberaubender Athletik bewegt. Weit kann sie davon nicht entfernt sein: Die 31jährige Quettingerin ist Deutsche Aerobic-Meisterin.

Vor einigen Wochen holte sich die nationale „Fitneß-Königin“ den Titel — zum dritten Mal hintereinander. Der Lohn: Ein Flug mit dem Nationalteam in die australische Olympia-Stadt Sydney zur Aerobic-Weltmeisterschaft, die in diesen Tagen stattfindet.

Sonntags regiert der Sohn

Seit einigen Jahren dominiert Katja Kotzurek die deutsche Szene in „Wettkampf-Aerobic“, wie sie ihre Sportart nennt. Denn — das betont sie — mit dem, was man gemeinhin unter Aerobic versteht, habe ihr Training nichts zu tun. „Das ist knallharter Leistungs-



Fit wie ein Turnschuh: Katja Kotzurek, 31, aus Quettingen ist dreifache Deutsche Aerobic-Meisterin. Im australischen Sydney nimmt sie jetzt an der Weltmeisterschaft teil. (Bild: Ralf Kirieger)

sport.“ Wohl wahr: Sechsmal in der Woche schwitzt Katja in einem Quettinger Fitneß-Studio. Zusätzlich turnt sie dort als Lehrerin ihren Eleven zu flotter Musik vor. Allein sonntags macht die alleinziehende Mutter Pause, dann regiert Sohnmann Sascha (9).

Aerobic ist seit fünf Jahren die große Leidenschaft von Katja Kotzurek. Ihren erlenen Beruf, Diplom-Ingenieurin, hat sie längst an den Nagel gehängt. „Ich wollte schon als Kind Artistin werden“, erzählt Katja, „mit diesem kreativen Sport habe ich meinen Jugendtraum verwirklicht.“ Nun verdient die ausgebildete Aerobic-Lehrerin mit Kursen ihr Geld.

Denn vom Wettkampf-Sport allein läßt sich natürlich nicht leben. In den USA oder Südamerika wäre das anders. Dort ist Aerobic nicht nur als Fitneß-Training populär. Die großen Ereignisse der besten Athleten überträgt das Fernsehen.

„Halb-Profi“

Und die Hauptdarsteller verdienen prächtig mit der Show aus Musik und Kraft, Ausdauer und Choreographie.

Von solchen Verhältnissen kann Katja nur träumen, sie bezeichnet sich als „Halb-Profi“. Dank eines Ausrüstervertrages und mit Gala-Auftritten kommt immerhin etwas in die Kasse. Doch das reicht meist

nicht einmal für die Reisekosten. Katja befindet sich deshalb dauerhaft auf Sponsoren-Suche. „Auf meinen Kostümen ist auch genug Platz für Firmenlogos“, wirbt die 31jährige in eigener Sache.

Damit das 1,67 Meter große Energiebündel stets auf den Punkt fit ist wie ein Turnschuh für ihre Kür-Aufritte, kommt bei Kotzureks nur gesunde Kost auf den Tisch. „Trennkost“ verrät der weibliche Champion sein Erfolgsrezept: viel Obst, Gemüse und Fisch. Nicht einmal Lust auf eine kleine Sünde? „Klar“, sagt Katja mit einem Augenzwinkern — und versteckt rasch die Zigaretten, die neben dem Energieriegel liegen. Trotz aller Erfolge: Spätestens

nach der Europameisterschaft im Sommer macht Katja Schluß mit der Wettkampf-Aerobic. Statt dessen möchte sie künftig an „Miß Fitneß“ teilnehmen.

„Höhere Preisgelder“

Eine neue, weltweite Konkurrenz, deren Mix aus Mißwahl und Sport offenbar medienwirksamer ist. Katja: „Da muß ich nicht ganz so intensiv trainieren, und die Preisgelder sind höher.“

In ihren ursprünglichen Job möchte die Power-Frau jedenfalls nicht mehr zurück. „Ich brauche einfach das tägliche Schwitzen, danach fühle ich mich unheimlich gut.“